



Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

28.11. – 14.12.1980

Winterausstellung

Walter Helsper, Friedrich W. Stein, Uwe Pieper, Johannes Kotzi, Joachim Kipping, Margret Judt, Werner Brach, Helmut Riekel, Hanna Achenbach, Gertrud Vogd, Heinz-Helmut Loos

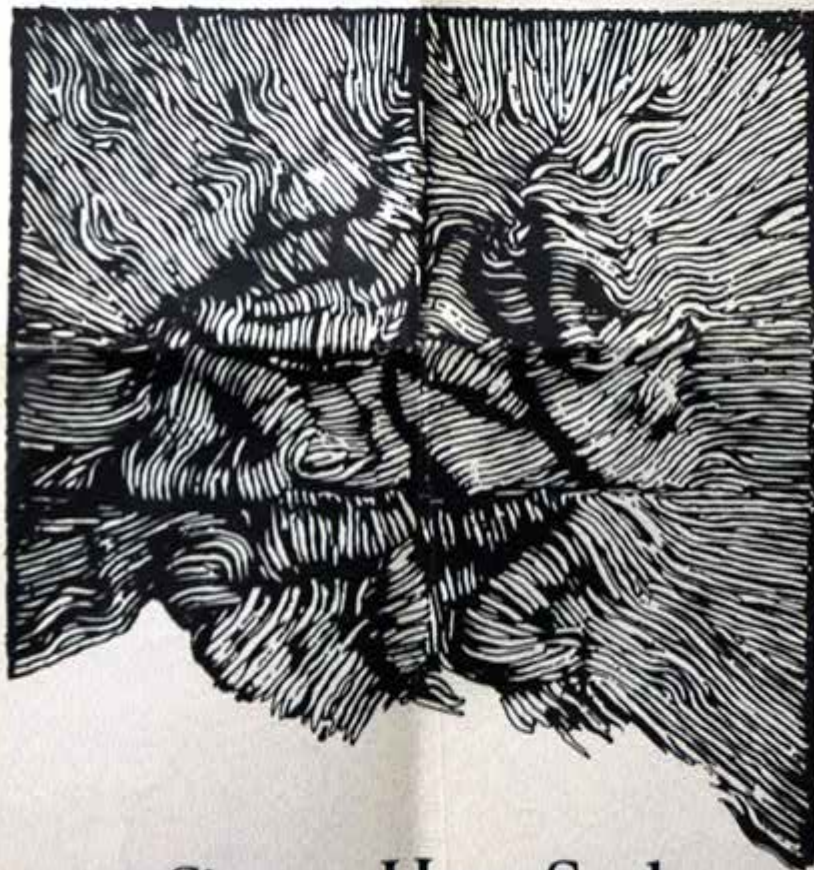
– Gäste: Tillmann Speicher, Thomas Tilton, Paul Klemens

Städtische Galerie Haus Seel, Siegen

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler



WINTERAUSSTELLUNG



Siegen · Haus Seel

GEÖFFNET VOM 29.11. BIS 14.12.1980 – TÄGLICH
AUSSER MONTAGS VON 10.00-13.00 UND 14.00-18.00 UHR

Pressestimmen

Westfälische Rundschau 29.11.1980

Siegener Rundschau
Amtliches Mitteilungsblatt für die Stadt und den Kreis Siegen

278 R SI 4

Samstag, 29. November 1980

Winteraustellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler gestern in Galerie eröffnet

Gesamtbild ohne Knüller harmonisch



Die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler stellte gestern im Haus Seel ihre neuesten Arbeiten vor. Neben Grafiken und Gemälden sind auch einige Plastiken in der Galerie zu sehen. (WR-Bild: Horst-Günter Siemon)

Siegen. (M.A.) In vorwiegend gedämpften Molltönen präsentiert sich in diesem Jahr die gestern eröffnete Herbst- und Winter-Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler e.V. in der städtischen Galerie Haus Seel recht ausgewogen. Erst differenziertere Betrachtung verrät die Kontraste.

Sieben Federzeichnungen von Walter Helper zeigen in einer schwungvoll angelegten „Hommage an Joseph Beuys“ Variationen über den Mann mit Hut und Badewanne in einer ihn bedrückenden, mit Pfeilen durchbohrten Umwelt, zuweilen auch total abstrahiert. Ein Helsper-Öl-Bild spricht durch den Suggestivausdruck seiner Männergestalten an. Daneben von Friedrich W. Stein Sandbilder wie alle Jahre, diesmal zum Teil wie es scheint inspiriert von Rubenspreisträger Tapies, zum Teil voller goldgelber Leuchtkraft. Uwe Pieper, erstmalig mit zwei kleinen Serien fast unauffällig im Hintergrund bleibend, scheint vom Poststreich beeinflusst. In einem Zyklus von lyrischer Zartheit werden Luftpostbriefumschläge mit Figuren angereichert, die sich umschlingen. Empfänger Albrecht Dürer, 85000 Nürnberg, ist unbekannt verzogen. Ein beschriebenes Blatt faltet sich zur Brieftaube, Liebe macht sich postalisch selbständig. Die zweite Serie „Baudelaire“ ist angereichert mit Symbolfiguren aus der Pieperwelt und Texten des Dichters der „Blumen des Bösen“.

Johannes Kotzi hat in Aquarellzeichnungen und Radierungen das Problem „Rauschgift“ aufgegriffen und bevölkert seine Bildwelt mit Horrorfiguren, die die Entwicklung bis zum „letzten Schurz“ mit tödlicher Konsequenz verfolgen. Federzeichnungen von Joachim Kipping suggerieren eine Dämonenschau zwischen Diesseits und Jenseits, eine an den Fugen geratene Welt, die trotz einer Perfektion des Schrecklichen, Skurrilität und feine Komik nicht entbehrt.

Margret Judt zeigt äußerst gekonnte „Faltenwürfe“ in Rot und in Braun und den Aufbau eines funktionierenden Maschinenwelt. Von Werner Brach sind wie der hintergründige, aussagestarke „Objekte“ zu sehen, außerdem einer düsteren Straße ausgelieferte Menschenbilder. Helmut Riekel aus Betzdorf komponiert, wie so oft, Bindfaden, Kuchen- und andere Profanreste zu Collagen. Hanna Achenbach stellt ihre immer in den Herbst passenden Landschaften und Kinder aus – vertraute Qualität. Gäste sind Tilman Speicher (Siegen) mit poetischen Federzeichnungen, der Amerikaner Thomas Tilton mit eigenwilligem Strich, und Paul Klemens (Bad Dürheim) mit Ölbildern, die an blutige Tränen erinnern. Die Plastik ist vertreten durch Gertrud Vogd, die neu eine in sich ruhende Mädchengestalt in Lindenholz und einen interessanten Kopf geschaffen hat, und durch eine geöffnete Bronzeform von hohem Reiz, die Heinz-Helmut Loos ausstellt. Der Anteil der Bildhauerei ist klein aber beachtlich.